Pfarrgemeinde Götzis One of the control of the con

Nr. 05 Dezember 2020 70. Jahrgang

Advent
Zuversicht
Sternsingeraktion
"Bachbölla" für die
Alte Kirche
Sternsinger-Team



Die erste Kerze am Adventkranz brennt.

Liebe Leserinnen und Leser!



Die erste Kerze am Adventskranz anzuzünden ist ein besonderer Moment. Ich verbinde damit die Hoffnung, dass Gott in unserer Welt sichtbar wird und die Dunkelheit ein Ende nimmt. Die biblischen Texte dieser Tage zeichnen Bilder dieser Hoffnung: "Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht". Das stimmt mich zuversichtlich.

Zuversichtlich stimmt mich auch, dass Gabriel Steiner aus Nüziders einen Teil seiner Ausbildung zum Priester in Götzis absolvieren wird.

Wir dürfen die nächsten Jahre seine Praktikumspfarre sein. Von der Zuversicht erzählt Bischof Benno in seinem jüngsten Buch. Zuversichtlich dürfen wir sein, wenn es um die finanzielle Unterstützung zur Renovierung und Restaurierung der Alten Kirche geht und schließlich sind es die Sternsinger, die uns mit ihrem Segen in die Zuversicht des neuen Jahres führen.

Im Namen der Pfarre Götzis wünsche ich Euch allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Pfr. Rainer Büchel

Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, pfarre.goetzis@vol.at, Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Shutterstock, Pfarre Götzis, Thomas Ender, Roland Weber, Manfred Oberhauser
- Redaktion: Rainer Büchel, Katharina Hischer, Markus Hofer
- · Gestaltung: thomas@ender.at, klimaneutral produziert

Der Kontakt erscheint in den Monaten: Februar, April, Juni, September, November und Dezember



T: +43 5523 62255 E: pfarre.goetzis@vol.at www.pfarre-goetzis.eu.org DVR 00298741210

Tragt in die Welt ein Licht -Adventkranzsegnung

Wir machen uns in diesem Advent auf, um dem Licht zu begegnen. Wir erleben um uns viel Dunkelheit, Not und sogar Tod. Jesus, du willst auf meinem Lebensweg leuchten. Auch ich will das Licht der Hoffnung anzünden in diesem Advent.

Segnung des Adventkranzes:

Herr Jesus Christus, du bist das Licht, das in die Finsternis und Kälte dieser Welt gekommen ist. Wir wollen uns im Advent aufmachen, um diesem Licht zu begegnen.

Segne unseren Kranz und die Kerzen, damit sie uns in den Tagen des Advents an dich erinnern. Wie wir an jedem Sonntag ein neues Licht entzünden, so lass auch uns immer mehr zum Licht der Hoffnung und des Friedens, zum Licht der Freude und des Glaubens für andere und diese Welt werden. Mache uns zu Boten deines Kommens.

Darum bitten wir dich, Jesus Christus, du Licht auf unserem Weg. Amen.

Meditation:

Mache dich auf den Weg und suche das Licht, das tief in deiner Seele unter vielen Traurigkeiten fast erloschen ist. Mache dich auf den Weg und grabe die Hoffnung aus, die tief in deiner Seele unter tausend Ängsten ganz verschüttet ist. Mache dich auf den Weg und lass die Lebenskräfte frei, die tief in deiner Seele durch erlittene Schmerzen ganz gefesselt sind. Mache dich auf den Weg und finde wieder heim zu dir selbst, und du wirst wieder leuchten und hoffen und leben



Werft eure Zuversicht nicht weg!

Unter diesem Titel ist im Sommer ein Buch von Bischof Dr. Benno Elbs erschienen. Einige Stimmen zu diesem Thema haben wir eingefangen.



Mir geht's in der Corona-Zeit relativ gut, die Arbeit läuft normal weiter. Hobbys, Kontakt zu Bekannten, Nachbarn und Freunden muss man mit Vorsicht weiterführen, notfalls übers Telefon. Am meisten fehlt mir aber das Treffen mit den Kameraden und Kameradinnen bei der Feuerwehr.

Eine Auszeit und neue Kraft hole ich mir bei einem Spaziergang im Wald und der Alltag geht weiter...

Michael Bolter, Bauhof der Marktgemeinde Götzis. Feuerwehr



Am meisten schöpfe ich Zuversicht, wenn ich Augenblicke bewusst wahrnehme. So kann ich mich ohne Ablenkung auf mich und meine Gedanken konzentrieren, was mir oft die Augen öffnet und mich positiver denken lässt.

Verena Ender, Firmbegleiterin



Der Weg gemeinsam mit Gott nährt meine Zuversicht. Andauernd zeigt er sich mir in der Banalität eines alltäglichen Lebens durch seine durchgehende Verbundenheit, durch sein Wohlwollen mir und so vielen anderen gegenüber. Das Entdecken der Spuren Gottes im eigenen Leben, in der jetzigen Situation stimmt überaus dankbar und ist eine nie versiegende Quelle der Zuversicht für mich.

Gabriel Steiner, Priesterseminarist



Zuversicht geben mir meine Familie und meine Freunde. Wir sind füreinander da. Wir lachen und weinen, wir diskutieren und reflektieren, wir schätzen uns und vertrauen einander.

Durch meinen Hund erfahre ich täglich, wie wunderschön die Natur ist. Sie ist das Zeichen für mich, dass es etwas Größeres geben muss. Daran glaube ich, daraus schöpfe ich Hoffnung für unsere Zukunft. Natürlich

müssen auch wir etwas dafür tun. Es ist nicht selbstverständlich, dass es so ist wie es ist. Nein, wir sind gefordert, jeden Tag aufs Neue:

Seid stark, mutig, vertraut, habt Humor und lacht von Herzen, schenkt Freude und seid selbstlos, schöpft Kraft in Gesprächen mit anderen Menschen, seid offen und unvoreingenommen und es kommt doppelt zurück.

Cornelia Pinggera, Kleinkindbetreuerin, Sängerin



Ich erhalte mir meine Zuversicht dadurch, dass ich derzeit besonders gut auf meinen Körper und meine Seele achte. Ich ernähre mich gesund, trinke regelmäßig Wasser, gehe spazieren und mache einfache kräftigende Übungen.

Meinen Geist beruhige ich durch gute Gedanken und Atemmeditation und meine Seele schütze ich indem ich mich manchmal in meine eigene innere heile Welt zurückziehe. Ich glaube fest daran, dass wir die Krise gemeinsam meistern werden.

Dr. Ulrike Gehmacher, Ärztin in Götzis und im IKH Hohenems

Corona — aber die Sternsinger kommen doch . . .

... allerdings anders, als Sie es, liebe Götznerinnen und Götzner, in den vergangenen Jahren gewohnt waren. Dieses Jahr können die Kinder nicht von Haus zu Haus gehen, da hierbei die Ansteckungsgefahr zu groß wäre.

Wir sind im Augenblick noch am Überlegen, wie wir die Aktion durchführen werden, da sich fast täglich die Verordnungen ändern. Dies macht eine Planung ziemlich schwierig. Fest steht jedoch: An den vier Tagen zwischen 3. – 6. Jänner werden die Sternsinger durch Götzis ziehen. In welcher Form jedoch, das ist noch nicht sicher.

Was wir jedoch schon sagen können ist: Es wird die Möglichkeit geben, sich die Sternsinger online über unsere Pfarrhomepage ins Wohnzimmer zu holen: www.pfarre-goetzis.at

Sobald es Details gibt, werden wir euch natürlich über das Gemeindeblatt und in den Gottesdiensten informieren.

Pastoralassistentin Katharina Hischer







Gotas und Götes gesucht!

Göte für eine himmlische Nackte? Gota für einen flotten Jüngling? Die wertvollen Fresken unserer Alten Kirche suchen noch weitere Paten für ihre Rettung und Restaurierung.

Neben den Nackten im Himmel und dem flotten Jüngling hätten wir noch den Weltenrichter höchstpersönlich anzubieten oder auch eine heiße Szene aus der Hölle. Apostel wären noch ein paar auf Lager – vielleicht ein Namenspatron? – und von den allerdings etwas teureren Emporenheiligen hat erst der König David einen Göte gefunden. So eine Patenschaft könnte auch ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk sein.

Auf der Homepage der Alten Kirche finden Sie alle Szenen, die einen Paten suchen mit detaillierter Beschreibung und kleinen Videos.

Schauen sie hinein: www.altekirche.at





"Bachbölla" für die Alte Kirche

Kennen Sie die "Bachbölla" der Konditorei Ellensohn? Es sind wunderbare, hochwertige Pralinen, "Bölla", die dort am Bach handgefertigt werden. Die Konditorei Ellensohn hat uns als Sponsoring für die Alte Kirche solche Pralinen zur Verfügung gestellt – herzlichen Dank!

Bei den Gottesdiensten - sofern sie stattfinden können - sowie im Pfarramt und in unseren Kirche können Sie die "Bachbölla" erwerben. Jeweils zwei Stück gibt es in einem schönen Säckchen um 5 €. Der Gesamterlös geht zur Gänze an die Alte Kirche. Ein paar feine "Bachbölla" wären doch eine tolle Sache zum Nikolaus oder für Weihnachten und der Alten Kirche ist auch noch geholfen!

Markus Hofer

Getauft wurden

· Paula Kraxner, Koblach

Nächste Tauftermine

Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfr. Rainer Büchel, Tel. 0676/83 240 8134 oder Kpl. Rosh Joseph Kalluveettil, Tel. 0660/58 76 534

Gestorben sind:

- 06.11. Frau Aloisia Scherl, Kirlastraße, Jg 1929
- 08.11. Frau Margret Feßler, Sonnenstraße, Jg 1941
- 10.11. Herr Walter Oberhauser, Berg, Jg 1938

Gedächtnisgottesdienste

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Dezember ist am Samstag, 12. Dezember um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Im Dezember 2018 ist verstorben:

• Herr Manfred Fiel, Eichbühelweg, Jg 1937

Im Dezember 2019 sind verstorben:

- Frau Herta Herda, Rheinstraße, Jg 1948
- Herr Loi Berchtold, Zielstraße, Jg 1923

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Jänner ist am Samstag, 09. Jänner um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche

Im Jänner 2019 sind verstorben:

- Pfarrer Josef Marte, Oberes Tobel, Jg 1930
- Herr Michael Heinzle, Rütte, Jg 1960
- Herr Anton Huchler, Pfarrer-Knecht-Straße, Jg 1934
- Frau Hildegard Gisinger, Kirlastraße, Jg 1925
- Frau Anna Felder, Kneippgasse, Jg 1927
- Herr Kurt Susana, Kornfeld, Jg 1939
- Frau Hilda Marth, Ringstraße, Jg 1932
- Frau Oliva Heinzle, Steinbux, Jg 1922
- Herr Egon Märker, Hans-Berchtold-Straße, Jg 1930
- Frau Cäcilia Rapaic, Feldgasse, Jg 1922

Im Jänner 2020 sind verstorben:

- Herr Rudolf Flatz, Riedteilweg, Feldkirch, Jg 1928
- Frau Traudel Schönleber, Kommingerstraße, Jg 1948
- Frau Anna Metzler, Kirlastraße, Jg 1930
- Frau Herta Güfel, Spines, Jg 1957
- Frau Maria Marburger, Im Forst, Jg 1928
- Frau Ilse Huber, Bulitta, Jg 1930

Termine Dezember / Jänner:

MinistrantInnen-Aufnahme

Am Samstag, 16. Jänner um 18.30 Uhr werden beim Gottesdienst in der Pfarrkirche die neuen Ministranten und Ministrantinnen aufgenommen.

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Am Samstag, 23. Jänner beim Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche stellen sich die Erstkommunionkinder vor.

Beichtgelegenheit

ist am Samstag, 12. Dezember ab 17.00 Uhr in der Pfarrkirche oder nach telefonischer Vereinbarung mit Pfr. Rainer Büchel, Tel. 0676 / 83 240 8134

Termine Advent und Weihnachten:

Aufgrund der aktuellen Situation finden Sie alle Termine wöchentlich im jeweils aktuellen Gemeindeblatt Götzis.

Die Pfarrkirche ist geöffnet für das persönliche Gebet.

Spendenkonten der Pfarre Götzis St. Ulrich für den Kontakt, Pfarrkirche, Heizung ...

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT63 2060 4001 0000 1528
- Hypobank Götzis, IBAN: AT70 5800 0006 7132 2126
- Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT33 3742 2000 0818 2362

Spenden für die Restaurierung der Alten Kirche zu St. Ulrich

Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT06 2060 4031 0032 6820

Das Sternsingerteam stellt sich vor

Dunja und Johanna Mattle, Michaela und Emilia Marte kümmern sich seit vergangenem Jahr tatkräftig und mit viel Engagement um die Sternsingeraktion.

Dabei ist die Motivation sehr unterschiedlich: Für Johanna ist es die Freude in Gemeinschaft etwas Gutes zu tun und für Michaela ist es die schöne und wertvolle Tradition, die nicht verloren gehen darf.

Üblicherweise beginnen die Arbeiten bereits im Herbst mit der Kontrolle der Kleidung, die Straßeneinteilung, die Einladung und Motivation der Sternsinger, die Gruppeneinteilung, die Proben.... Meistens sind an den vier Besuchertagen ca. 50 Kinder zu betreuen.

Es ist ein gutes Gefühl mit einem Team zusammen zu arbeiten, das tatkräftig, mit vielen Ideen und vor allem mit viel Freude dabei ist.

Besonders in diesem Jahr, in dem vermutlich wegen Corona nichts so ist wie sonst, hat sich gezeigt, wie wertvoll unser Team ist. Durch die Energie, die Ideen und manch neuem Gedanken können die Sternsinger auch 2021 – in neuer Form – auf den Weg zu den Menschen gehen um die frohe Botschaft zu verkünden und Gottes Segen zu bringen.

Liebe Frauen! Vielen, vielen Dank, für euren Einsatz!

Pastoralassistentin Katharina Hischer













In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. Lukas 2, 1-20